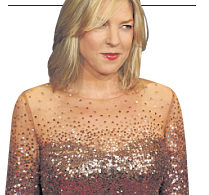




„Presse“-Schulwettbewerb: Über Geld Bescheid zu wissen, ist viel wert

Volle Konzentration auf Wirtschaft und darauf, wie man mit Geld umgeht. Darauf, ob sich Sparen auszahlt oder ob es besser ist, Geld auszugeben: Zwei Tage lang beschäftigten sich 114 Schülerinnen und Schüler in Workshops mit diesen Themen, unter anderem bei Exkursionen in den Erste Financial Life Park (FLiP). Sie waren als Sieger aus dem Schulwettbewerb EDUARD hervorgegangen, den „Die Presse“ in Kooperation mit der Erste Bank und unter Patronanz des Bildungsministeriums veranstaltet hatte. Ein Schülerreporterteam begleitete die Workshops – und gestaltete eine eigene „Presse“-Beilage. Mehr im Blattinneren. [Katharina Roßboth]

THEMEN



MUSIK
**Weihnachten:
Lieder, die
nicht nerven**
„Last Christmas, I gave you . . .“ – nein, Weihnachtslieder müssen nicht Terror sein. Es gibt hörbare Alternativen, etwa von Diana Krall (Bild). **S. 21**

INLAND
**Straches
Spione**
Der neueste Skandal um Ex-FPÖ-Chef Strache: Er ließ Parteifreunde bespitzeln. **S. 2, 3**

EUROPA
**Haftung für
heißen Kaffee**
Der EuGH urteilte, dass Fluglinien für verschütteten Kaffee haften. **S. 4**

ECONOMIST
**Machtkampf
um Pakete**
Die Paketzusteller kämpfen um Kunden, auch Amazon mischt mit. **S. 13**

NAVIGATOR
Veranstaltungen **29**
Radio & TV **28**
Sport **12**
Aktien, Fonds **20**
Wetter **28**
Impressum **28**
[Foto: Reuters]



Konjunktur erreicht Talsohle

Wachstum. Ein Konjunkturprogramm sei nicht notwendig, sagen IHS und Wifo. Strukturmaßnahmen wie eine Rücknahme der von SPÖ und FPÖ beschlossenen Frühpension aber schon.

VON JAKOB ZIRM

Wien. Die wirtschaftliche Abkühlung hat Österreich bereits im Herbst erwischt. Dass es im Gesamtjahr 2019 dennoch ein Wachstumsplus von rund 1,6 Prozent geben wird, hängt vor allem mit dem guten Start ins Jahr zusammen. 2020 rechnen die Ökonomen von Wifo und IHS in ihrer aktuellen Prognose nur mehr mit einem Zuwachs von 1,2 beziehungsweise 1,3 Prozent (siehe Grafik). Allerdings bedeutet das nicht, dass sich die Situation im kommenden Jahr noch einmal verschlechtert. „Die Stimmungsindikatoren deuten auf eine Stabilisierung der Konjunktur hin“, so IHS-Chef Martin Kocher bei der Präsentation der Prognose. Mit anderen Worten: Die Talsohle ist erreicht.

Wie lang Österreich in dieser Talsohle verharren wird, darüber herrscht allerdings noch Uneinigkeit. Das IHS erwartet eine – leichte – Erholung bereits im ersten Quartal. Laut Wifo wird es damit mindestens bis in die zweite Jahreshälfte 2020 weitergehen. Wiewohl es für Wifo-Chef Christoph Badelt auch vorstellbar ist, dass wir eine lange Phase schwachen Wachstums vor uns haben. Die Gefahr einer echten Rezession gebe es derzeit aber nicht, so Badelt.

Die wirtschaftliche Entwicklung Österreichs ist dabei vor allem fremdbestimmt. Der Handelskrieg und die internationale Industrieschwäche dämpfen die heimischen Exporte und Investitionen. Dank privaten Konsums „dümpelt die Konjunktur so dahin“, sagt Badelt. Es gebe aber keinerlei Bedarf für eine „konventionelle“ Konjunkturpolitik. „Der Staat muss jetzt also nichts bauen oder so.“

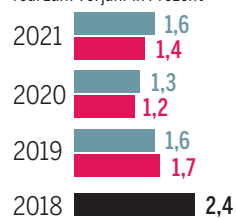
Forderungen an Türkis-Grün

Dennoch haben die Wirtschaftsforscher relativ konkrete Forderungen an die künftige – wahrscheinlich türkis-grüne – Regierung. Vereinfacht gesagt müsse sie dafür sorgen, dass es einerseits eine steuerliche Entlastung gibt und gleichzeitig notwendige Zukunftsinvestitionen in Bildung und Forschung sowie zusätzliche Ausgaben bei Pfl-

Konjunkturprognose

IHS Wifo

BIP-WACHSTUM
real zum Vorjahr in Prozent



Quelle: APA, IHS, Wifo
Grafik: „Die Presse“ - GK

Mehr zum Thema:

Leitartikel von Josef Urschitz **S. 2**
Gastkommentar von Ex-Präsidenten-Berater Michael Boskin ... **S. 26**

diepresse.com/
economist

ge und Pensionen finanziert werden können. Die Steuerreform sollte dabei möglichst schon ab 2021 wirken, damit der Konsum am Laufen bleibt. Und: „Jetzt geht es vor allem um die mittleren Einkommen“, so Kocher. Ein Absenken der Abgabenquote von derzeit 42 Prozent auf die von Türkis-Blau einst geplanten 40 Prozent wäre jedoch „sehr ambitioniert“.

Zur Finanzierung brauche es strukturelle Reformen, also das Durchforsten und Streichen von Förderungen, sowie kostendämpfende Maßnahmen bei Pensionen und im Föderalismus. Zu Ersterem zähle etwa die Abschaffung der von SPÖ und FPÖ im Wahlkampf beschlossenen abschlagsfreien Frühpension. „Die neue Regierung hat ja wieder eine Mehrheit im Parlament, um das zu tun“, so Kocher.

Bei den Förderungen brauche es endlich mehr Transparenz, um Doppelförderungen zu erkennen. Diese wird von einigen Bundesländern jedoch seit Längerem verweigert. Die Ökonomen plädieren daher erneut dafür, die Verantwortung für Einheben und Ausgeben des Steuergeldes zusammenzulegen. Die Länder sollen also mehr Steuerautonomie erhalten. Eine Idee, die von manchen Ländern jedoch offen abgelehnt wird. Laut Kocher sollte der Bund hier einfach mit den willigen Ländern vorangehen.

**#BORN
TODARE**

BLACK BAY
FIFTY-EIGHT



TUDOR

WAGNER

WIEN 1 KÄRNTNER STRASSE 32 +43 (0) 1 512 0 512
WIEN 1 GRABEN 21 / TUCHLAUBEN 2 +43 (0) 1 512 3 512
WIEN 1 TUCHLAUBEN 2 ROLEX BOUTIQUE www.juwelier-wagner.at